

Herrn
Ing. August Elsensohn
E-Mail: august.elsensohn@vorarlberg.at

Auskunft:
Stephan Philipp
T +43 5574 511 25314

Zahl: Vc-40.04.01-358-16
Bregenz, am 15.02.2024

Betreff: WWKS-Gutachten Wildregion 4.1 Brandnertal
Bezug:

Waldverjüngung-Wildschaden Kontrollsystem Vorarlberg (WWKS)
Gutachten über die Landeskulturelle Verträglichkeit der Auswirkung von Schalenwild auf die Waldvegetation in der Wildregion (WR) 4.1 Brandnertal

Vergleichszeitraum: 2020/2023 - Erstauswertung

1. Waldzustand in der Wildregion:

Der Waldzustand ergibt sich aus den Rückmeldungen der WWKS-Vergleichsflächenprüfung und aus den Waldzustandsberichten der Forstregion Süd. Die Wildregion hat eine Fläche von 8.803 ha und einen Waldanteil von ca. 39 %. Nach der Hinweiskarte Schutzwald haben von den insgesamt 3.451 ha Wald in der WR 3.202 ha eine Schutzfunktion, 1.258 ha eine Objektschutzwirkung. 250 ha haben keine ausgewiesene Schutzfunktion.

Somit haben ca. 93 % der Waldflächen eine Schutzwirkung und es ist ein hohes öffentliches Interesse an den Wirkungen des Waldes gegeben (vgl. §3 JagdG).

Ergebnisse der Vergleichsflächensuche 2020:

Es wurden 61 mögliche Standorte gemäß der im WWKS-Handbuch beschriebenen Vorgangsweise geprüft. 5 alte WSKS-Flächen konnten übernommen werden. 42 Standorte waren für eine „U-Z-Fläche“ geeignet. 8 Flächen waren zu dunkel oder aufgrund der Steilheit des Geländes und der starken Verunkrautung nicht verjüngungsfähig und somit ungeeignet. Somit mussten 6 weitere geloste Flächen geprüft werden.

2. Gesamtbeurteilung der Wildregion auf Basis der WWKS-Flächen

Angaben zu den WWKS-Flächen:

Vergleichsflächen „U/Z“: 45 ausgewertet Vergleichszeitraum: 2020-2023
Vergleichsflächen „U“ und „nur-U“: 50 ausgewertet Vergleichszeitraum: 2020-2023

Davon landeskulturelle Mindestanforderungen nicht erfüllt:

„U/Z“: 24 % der Flächen zeigen Schäden durch Schalenwild.

„U“ und „nur-U“ nach Verbissindex: 8 % Warnstufe orange / 14 % Warnstufe rot (2023)

10 % Warnstufe orange / 12 % Warnstufe rot (2020)

Sammelauswertung „U/Z“ nach den Prüfkriterien (vgl. WWKS-Handbuch):

- Eindeutige Bewertung (manuell): -----
- Gesamtstammanzahl: Baumartenanzahl: -----
- Mischungstyp: -----
- Zielbaumarten: eine Fläche mit Wildnutzen, keine Schadensfläche
- Baumhöhenzuwachs: drei Flächen mit Wildnutzen, keine Schadensfläche
- Verbissindex: auf 7 Flächen erreicht der VI wildbedingt kritische Werte.
- Strauchvolumenindex: 7 Flächen mit Wildnutzen, 6 Flächen mit Wildschaden.

Vergleich mit den WSKS Ergebnissen:

Auf 24 % der 45 Vergleichsflächen war in der Auswerteperiode 2020-2023 ein Wildschaden feststellbar. 1994 am Ende der ersten dreijährigen WSKS Periode waren 65 % der damals 48 Vergleichsflächen mit „untragbar“ bewertet. Im 30-Jahresvergleich ist folglich eine deutliche Verbesserung des negativen Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung feststellbar.

3. Schlussfolgerungen:

Die Wildregion kann insgesamt mit der Warnstufe grün bewertet werden. Der Schalenwildeinfluss auf die Waldverjüngung zeigt sich im Wesentlichen an den Indikatoren Verbissindex und am Strauchvolumenindex. Der VI als Frühwarnindikator hat sich von 2020 bis 2023 in der Intensität geringfügig verbessert, allerdings nicht was die Flächenzahl angeht. Bei einem gleichbleibenden Wildeinfluss ist auf den orangenen und roten Flächen mit zunehmender Entmischung und Höhenzuwachsverlusten der Zielbaumarten zu rechnen.

Aufgrund der im Waldzustandsbericht genannten Schwerpunktgebiete und der Tatsache, dass das WWKS noch keine Trends abbildet, wird eine Beibehaltung der bisherigen Abschussplanvorgaben angeraten.

Stephan PHILIPP
(elektronisch genehmigt)

Nachrichtlich an:

Bezirkshauptmannschaft Bludenz
Abt. II - Wirtschaft und Umweltschutz (BHBL-II)
Intern